

Freiwillige Feuerwehr Stadt Zug – dein Platz ist noch frei

Du wirst mitten in der Nacht durch den Klang deines Paggers geweckt. Dein Herz rast, als du die Meldung «Brand/Rauch Gebäude» liest.

Während du an deinen Stiefeln ziehst, erinnerst du dich daran, klar zu denken und ruhig zu bleiben, dies ist schliesslich nicht dein erster Alarm. Während du dich auf den Weg zum Einsatzort machst, siehst du die blinkenden blauen Lichter und das orange-farbene Leuchten am Himmel. Du bist aufgeregt und nervös und erinnerst dich daran, dass deine Feuerwehrkameradinnen und -kameraden und dein Dorf auf dich zählen.

Du kommst vor Ort an und siehst, wie Flammen aus einem Fenster im ersten Stock des Mehrfamilienhauses züngeln. Du begibst dich direkt zum Sammelplatz und wartest auf deinen Auftrag. Im Gespräch mit dem Einsatzleiter erhältst du die wichtigen Informationen:

Was: Brand bekämpfen

Wo: Küche 1. OG

Womit: Schnellangriff unter Atemschutz

Du beginnst mit deinem Atemschutztrupp die Ausrüstung bereitzustellen.

Wir betreten das brennende Haus

Im Erdgeschoss ist es unheimlich ruhig, und es gibt keine wirklichen Anzeichen für den Brand – bis auf etwas Rauch. Andere Trupps gehen bereits von Tür zu Tür, um sicherzustellen, dass alle



Bewohner sicher aus dem Haus geflüchtet oder gerettet worden sind.

Du starrst durch das Visier deiner Maske und hörst das Rauschen deines Atems, während du Luft durch den Lungenautomaten ziehst.

Nach dem Verlegen der Schläuche und des Strahlrohrs ins Obergeschoss sind wir bereit. Dein Herzschlag beschleunigt sich. Wenn man eine Hand an die Tür legt, spürt man die Hitze des Feuers, welches dahinter lodert. Dein Teamkollege öffnet die Tür und du sprühst stossweise Wasser an die Decke, um den Raum zu kühlen – 1-2-3 – Wasser halt! und wir warten, um zu sehen, ob es sicher ist, den Raum zu betreten.

Die Flammen wüten immer noch, aber wir müssen vorrücken, um die Küche erreichen zu können. In der Küche ist der Ursprung des Feuers. Kauernd betreten wir den Raum, ein Feuerwehrmann im Rücken hilft mit dem Schlauch

und der Truppführer hilft bei der Taktik. Du spürst, wie dir die Hitze entgegen schlägt und du weisst, dass die Flammen tödlich sein können, aber in deiner Ausrüstung und mit deinem Trupp bist du sicher.

Das Einsatzspektrum eines Feuerwehrmannes/einer Feuerwehrfrau ist breit und abwechslungsreich: Brandeinsätze, Verkehrsunfälle, Tierrettungen, Überschwemmungen, Ölwehr usw.

Im Feuerwehrdienst lernst du viel für dich persönlich und hast dabei viele tolle neue Kameraden/-innen. Nebst dem dienstlichen Teil erwartet dich ein vielseitiges Vereinsleben.

Wenn dieses Szenario für dich spannend klingt, du unserem Team beitreten oder Näheres erfahren möchtest, dann kontaktiere den 3. Löschzug Oberwil und starte vielleicht noch heute dein Abenteuer als Feuerwehrmann/-frau!

www.ffoberwil.ch / www.ffz.ch

Dorfleben

Eine Jahreschronik von Hans Betschart

2017

18. Dezember: Schneefall mit Tücken. Just auf den Morgenverkehr fing es an zu schneien. Feiner, klebriger Schnee, erklärte der Hünenberger Werkmeister, Florian Bruderer. Bei Unfällen gab es zum Glück nur Blechschäden und Leichtverletzte.

2018

3. Januar: Der orkanartige Sturm «Burglind» brauste auch durch den Kanton Zug mit Spitzen von 111 Stundenkilometern. Vor allem geknickte Bäume, aber auch Baugerüste fielen ihm zum Opfer. Über 100 Notrufe gingen bei den Einsatzkräften ein. Ein Patrouillenfahrzeug der Polizei wurde auf einer Kontrollfahrt in Oberwil von einem Baum getroffen.

7. Januar: Zum 20. Mal lädt der Kirchenchor zur musikalischen Feierstunde. Ein Aufgebot von nahezu 100 Vokalisten und Instrumentalisten läuten das neue Jahr ein. Ein fast vergessener süddeutscher Komponist und eine lange geglaubte verlorene Missa in B von Franz Bühler wird aufgeführt. Im Weiteren das Cellokonzert Nr. 2 in D-Dur von Luigi Boccherini. Die Bruder-Klausen-Kirche war zum Bersten voll. Es wurde ein kleines Stück Musikgeschichte geschrieben.

22. Januar: Winter 2018. Wir Unterländer wissen gar nicht, wie es in den Bergegebieten aussieht. Die TV-Bilder übermitteln uns, was im Wallis und in Graubünden passiert. Seit 1999 ist nie mehr so viel Schnee gefallen. Die Lawinengefahr wurde auf die höchste Stufe 5 angehoben. Abgeschnittene Dörfer, Bahn- und Buslinien sind unterbrochen. Dazu der viele Regen, was im Unterland zu Hochwasser führt.

29. Januar: Die Überbauung Mülimatt wird langsam konkreter. Das Verwaltungsgericht hatte mit einem Urteil vom 30. Mai 2017 die Baupläne vorerst gestoppt, da die Ausnützungsziffer gleich in zweierlei Hinsicht gesetzeswidrig war. Wenn alles nach Plan läuft, könnte im August mit den Bauarbeiten begonnen werden.

22. Februar: Plötzlich gingen die Lichter aus. Computerbildschirme wurden schwarz, Lichtsignale begannen gelb zu blinken. Einkaufen und Kaffee trinken war im Dunkeln angesagt. Um 14.15 Uhr gab es einen Stromausfall, der nach ca. 10 Minuten behoben werden konnte.

28. Februar: Kälte in der Schweiz mit neuen Rekorden. Dazu eine Bise, die unter die Haut geht. Pilatus -26 Grad. Im Flachland ca. -12 Grad. Glattalp -26 Grad.

5. März: GV Nachbarschaft Oberwil-Gimenen im Seniorenzentrum Mülimatt. Vor 129 Besuchern konnte Präsident Adrian Moos die Versammlung eröffnen. Ein Besucherrekord! Kompetent führte er durch die Traktandenliste. 57 neue Mitglieder konnten aufgenommen werden. Grosse Themen waren: Die Suche nach Ersatz für Monika Albrecht (dorfzytig) sowie der Erlebnis-Parcours in Oberwil. Daniel Schärer, ZugSPORTS, stellt das Projekt vor. Für den langjährigen Revisor Victy Banzer stellt sich Daniel Speck zur Verfügung und für die abtretende Kassierin Carmen Stadler konnte Daniela Schlatter verpflichtet werden. Kasse: Reingewinn: Fr. 4149.60. Mitgliederbestand: 629

20. März: Frühlingsanfang, aber nur auf dem Papier. Der Winter meldet sich zurück und zeigt, dass er wenig auf kalendarische Terminierungen gibt. Ein Schäumchen Schnee auf den Wiesen und eine kalte Bise lässt noch keine Frühlingsgefühle aufkommen.

23. März: Die Pächter vom Restaurant Rigiblick, Mirca Reich und Christian Hollatz, übernehmen das Restaurant Kreuz. Offizielle Eröffnung: 12. Mai 2018. Im Rigiblick wird der Schwerpunkt auf Fisch gelegt und im Kreuz soll es einfachere Gerichte geben (Pizza, Steak). Ein Lichtblick für Oberwil! Die dorfzytig wünscht den beiden viel Erfolg.

25. März: Die Rebels haben in der Vereinsgeschichte erstmals ein Cup-Turnier durchgeführt. Mit Erfolg! Der achte Cupsieg vor heimischem Publikum war die beste Werbung für den Verein. Gratulation!

27. März: Unser Dorfzytig-Insertent, Thomas und Cordula Heiner (Heiner's Destillate) haben an der grössten Edelbrandprämierung in Europa zweimal Edelbrand des Jahres und zweimal Gold für Quitte und Kirsch gewonnen. Gute Arbeit! Die dorfzytig gratuliert.

6. Mai: Die Rebels jubeln! Oberwil ist in der Schweiz das Mass aller Dinge und feiern ihren fünften Schweizermeistertitel in Serie. Wie üblich wurde im Restaurant Rigiblick das erreichte Saisonziel gebührend begossen. Auch die dorfzytig gratuliert!

Wir wünschen allen Oberwilerinnen u

13. Juni: Im Bahnhof Oberwil kam es zu einem Zusammenstoss zwischen einem Eurocity und einer 78-jährigen Frau, welche an den schweren Verletzungen im Spital verstarb.

22. Juni: Sommerfest in der Klinik Zugersee nach dem Motto: «Seien Sie unser Star». DJ Oliver sorgt für musikalische Unterhaltung. Es gibt Artist Make-up mit einer Visagistin und Spiele für Gross und Klein. Der Reinerlös wird für die Freizeitgestaltung der Patienten verwendet.

31. Juli: Tellenörtlifest. Feuerwehr Oberwil, Oberwiler Dorfmusik, Alphornquartett «Echo vom Tellenörtli». Das sind die eigentlichen Schlagzeilen. Dann das Wetter – und wer hält die Ansprache zum 1. August? Dank dem Wetter kamen viele Leute ins Tellenörtli, die Feuerwehr war präsent (ohne Feuerwehr kein Tellenörtlifest, danke) und Martin Mlynar gab uns Aussenblicke auf die Schweiz. Ein herrlicher Abend!

1. August: Böse Überraschung. Bei rund 40 Badegästen klebten Bussen von je 140 Franken an der Windschutzscheibe auf dem Schulhausplatz, nachdem sie vom Baden im Zugersee wieder nach Hause fahren wollten. An Sonntagen ist das Parkieren während den Sommerferien erlaubt. Darüber wird es noch einiges zu Reden geben. Ein bisschen mehr gesunden Menschenverstand hätte man von der Polizei erwartet.

2. August: Im Hause Rufin hat ein besonderes Café eröffnet. Die Stiftung Phönix Zug feiert ihr 40-Jahr-Jubiläum. Im Hause Rufin leben Personen mit physischen Beeinträchtigungen und hohem Betreuungsbedarf. Das Café soll ein Ort der Begegnung sein. Die Bewohner helfen fleissig mit, sie backen und servieren und bekommen einen kleinen Lohn. Die Idee des Cafés: Hemmschwellen abbauen für die Oberwiler.

2. September: Chilbi. Am Vortag wurde das Grümpi durchgeführt, trotz Regenwetter. Am Abend dann ging es los mit der 6. Skichilbi, vom Skiclub Oberwil-Zug. Der Gottesdienst am andern Tag war gut besucht. Der Chor Bruder Klaus sang die Messe «Juchzed und singed». Wie üblich dann der Apéro mit der Oberwiler Dorfmusik, später dann Schweinebraten mit Pilzrisotto bei der Radrennbahngesellschaft. Alles in gewohntem Rahmen. Allen Helfern sei ihre Arbeit herzlich verdankt.

11. September: Der Sommer 2018 wird auf Platz 3 der heissesten Sommer seit Messbeginn landen. Seit April scheint meistens die Sonne, Regen fällt kaum. Auf Grund von Wassermangel führen Flüsse fast oder gar kein Wasser. Fische verenden, die Getreidefelder werden braun, Grillieren wird verboten wegen

Gefahr von Bränden. Der Zugersee hatte im Monat Juli den tiefsten Wasserstand seit Messbeginn.

15. Oktober: Neues Angebot im Restaurant Kreuz. Brunch à la discrétion für 55 Franken inkl. Prosecco à discrétion.

24. und 25. November: Bazar in der Klinik Oberwil. Buurebuffet, Grillstand und Raclette-Stube sowie Kasperlibühne. Der Reinerlös wird für die Freizeitgestaltung der Patienten verwendet.

1. Dezember: Auf dem Biohof Zug wird der Oberwiler Weihnachtsmarkt durchgeführt. Gesucht werden kreative OberwilerInnen mit vielen selbstgemachten Produkten, welche dort zum Verkauf angeboten werden können. Mit dabei eine Märchenerzählerin und eine Drehorgelspielerin. Der Singkreis Steinen lädt zum Mitsingen ein.

4. Dezember: Der Samichlaus kommt mit dem Schiff über den See. Er begrüsst die Kinder im Tellenörtli mit einer Ansprache, Gritibänzen werden verteilt und mit einem Lichterumzug durch's Dorf endet der schöne Brauch.



nd Oberwilern viel Glück und Weitsicht im neuen Jahr!

RISI Service AG

Unterhalt und Reparatur von schweren & leichten Nutzfahrzeugen
sowie Personenwagen aller Marken

www.risiserviceag.ch Tel 041 766 99 55



**Metall- und Stahlbau
Fenster, Türen, Treppen
Schlosserarbeiten
Reparaturen**

Fritz Weber AG, 6300 Zug
Tel. 041 761 22 23
info@metallbau-weber.ch

**maler
wesmann**

FARBENFROH SEIT HUNDERT JAHREN

6300 ZUG, ERLENSTRASSE 12, TELEFON 041-711 15 35 / FAX 041-712 07 75

Caroline Ammann

Oase für Seele, Körper & Geist
Leimatt 12, Oberwil

T. 041 710 26 05
caroammann@datazug.ch

Dipl. Psychosoziale Beraterin

- Bei Krisen und Veränderungsprozessen
- Zur Klärung von Konflikten und Gefühlen
- Bei Sinnfindung

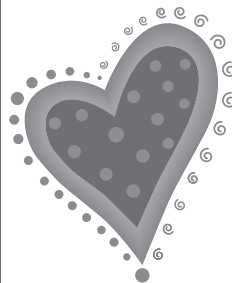
Eidg. geprüfte Kosmetikerin

- Gesichtspflege
- Fusspflege



variantikum

wohnen und schenken bornstrasse 25 - zug - tel. 041 710 22 38



**Coach für mehr
Bewusstsein, Leichtigkeit
und Freude im Leben**

Daniela Brandweiner

079 / 236 93 06
www.herz-weg.ch



Schon Mitglied der NOG?
Alles Weitere auf unserer Webseite
www.6317.ch

kalt
print+online



Kalt Medien AG
Grienbachstrasse 11
CH-6301 Zug, kalt.ch

Wir gestalten ...

Schwümmendi Würscht z Oberwil



ufe taucht. Diä Seeverschmutzig hed üse See besser verchraftet als s Phosphat vo de Gülle und vom Hüsliwasser. (Abwasser).

Es mues i de Füzgerjoore gsii sii ...

...do isch de Metzger Padrun mit sim VW-Liferwage hinderzi de steil Leischt zum See duraab gfaare und hed dune i de Wurschterii Cervelats und Brodwürscht iiglade. Är hed bi dem Manöver d Handbrämsi nid guet aazoge. Plötzlich isch de Liferwage in See use grollt. D Würscht sigid im Wasser ume gschwumme und es paar Nochbere händ über das Gaudi schadefröidig gigeled.

Früener hesch z Oberwil fascht alles chönne poschte

Me hed nid äxtra mit em alte Saurerbus vom Autohändler Hans Späck oder mit de Isebahn müesse uf Zug abe faare. Fascht alles hesch im Dorf chönne chrome.

Es hed näb de Poscht en Konsum ghaa, und zwee anderi Läden. De einti näb de Niklause-Chappele, de ander a de Angelgass. A de Widestroos heds en Drogerii ghaa. A de Arthertoos 120 hed de Albert Späck sen. und spöter de Helmuet Steiner e Beckerii ghaa. Jede Morge heds nach frischem Brood gschmökkt. Und de Chäs-Ueli isch mit sim Gfärt vo Huus zu Huus grattered.

Es hed sogar zwee Metzgeriie ghaa. Beidi a de Artherstroos. Diä eint im Hotel Adler, diä ander wisawy im runde Aabuu am See. Diä Metzgerii hed de Leo Landtwing churz vor em Chrieg 1937 buuet. Em alte Holzhüslu am See hed är gäge d Strooss ufe en wärschafte Lade lo buue. Är hed demit natürlu d Metzgerii im Huus Adler konkuränziert. Daas isch im aber wurscht gsii. Bis 1951 hed äär doo gmetzged. Denn isch s Gschäft an Ernscht Padrun verchauft worde. Spööter hed de Ernscht Aklin vo de Zyttrummetzge das Huus übernoo. Über 10 Joor hed d Frau Schraner z Oberwil d Filiale Aklin betrüüt. Im Aklin sini Buebe, de Georges und de Beat, händ doo am Wasser mängi schöni



Die alte Metzgerei an der Artherstrasse in Oberwil (Bild ca. 1950)

Stund oni s schränge Aug vom Vatter chönne erlääbe.

Im Chäller am Seeufer isch gmetzged worde

Doo am See händ d Chüe und d Schoof zum letschte mol ihre Zunge chönne netze. Im nördliche Aabuu hed de Padrun d Süü vor irem letschte Stündli iigspeert ghaa. Nach em Schlachte sig amigs s Bluet in See use gloffe und mängisch sigs Wasser ganz rot gsii. D Möve heigid sich um d Inneriie und um feissi Fläre gstritte. Mänge Chnoche isch nach em Metzge in See use gfloge. No i de Achzgerjoor händ mini Buebe amigs Zänd, Chnöche und Chuehörner

Hüt gids kei settigi Gschichtli me. D Würscht wärdid irgendwo super hygienisch i d Därm vo brasilianische Rinder abgefüllt und chömid denn ganz anonüm uf üsi Täller.

Z Oberwil heds nid emol me en Poscht

Aber mir sind zfride, es hed no en einzige Lade, de Volg, wommer cha go Kumissioone mache. D Verchäuferinne und d Verchäufer sind früntli und me cha au frisches Brood, feini Würscht und alles, was mer für es Ässe brucht, gäbig go poschte.

Andreas Bossard

neues logo

neue homepage

mehr dienstleistungen

sieben jahre bunter

marcel schläpfer

malt dekoriert beschriftet marcemalt.ch

0763458424 marcel@marcemalt.ch instagram facebook



Biohof Zug | Artherstrasse 59 | 6300 Zug | Tel. 041 711 97 82 | www.biohofzug.ch | info@biohofzug.ch

Herzlich Willkommen!

Mittagessen im Bio-Hof Zug Schüür 59



*Dienstags ab 12.00 – 13.30 Uhr
Mittwochs ab 12.00 – 13.30 Uhr*

*Für eine Reservation sind wir Ihnen dankbar!
Tél. 078 911 55 04, per Mail: mittagessen@biohofzug.ch
oder im Hofladen
Artherstrasse 59, Zug*

Menüplan siehe www.biohofzug.ch



Tellenmattstrasse 55
6317 Oberwil bei Zug
041 711 13 68
info@acasa-coiffeur.ch
www.acasa-coiffeur.ch
D/E/F

Damen Herren Kinder

Di–Fr: 8.30–18.00 Uhr

(11.30–13.30 Uhr nur nach frühzeitiger Terminvereinbarung)

Sa: 8.30–13.00 Uhr

(Terminvereinbarung bis Freitag, 17 Uhr)

Bröchli

HOFLADE
OBERWIL

*frische Milch 24h • Eier • Fleisch aus eigener
Produktion • Alpkäse • Apfelsaft • Konfitüren
• saisonale Früchte • allerlei Huusgmacht's...*

Familie Andrea + Franz Iten

Bröchli – Gimenenweg 5 | 6317 Oberwil | 041 711 05 64

welcome

CYCLES

welcome cycles | aabachstrasse 10 | ch-6300 zug
+41 41 720 43 43 | info@welcomecycles.ch | www.welcomecycles.ch

«Manchmal ging es bei uns zu wie in einem Bienenhaus»

Er ist ein Ur-Oberwiler. Vicky Banzer. Immer gut gelaunt und um keinen Spruch verlegen. Seit fast 20 Jahren erteilt er Nachhilfestunden für die Lernenden Kauffrau/Kaufmann. Weit über 200 Jugendliche durfte er in all den Jahren begleiten und ihnen zu einem erfolgreichen Lehrabschluss verhelfen.

Es ist Freitag, kurz nach 12.00 Uhr. Beatriz Martins läutet an der Haustüre, zieht die Schuhe aus und tritt ein. «Hallo Vicky, ich muss noch schnell auf die Toilette», ruft sie. «Ja, ist gut, du weisst ja, wo ich bin», tönt eine Stimme vom oberen Stock. Die anschliessende Begrüssung zwischen den beiden ist herzlich. Die 18-jährige Beatriz nimmt Platz im «Studierzimmer» – wie Vicky Banzer diesen Raum nennt. Auf dem Tisch vor ihnen liegen Buchhaltungsunterlagen. Seit fast zwei Jahren nimmt die Lernende Kauffrau im 3. Lehrjahr einmal pro Woche Nachhilfeunterricht bei Vicky Banzer in den Berufsfächern Finanz- und Rechnungswesen. «In der

Berufsschule geht alles so schnell voran», sagt die 18-Jährige. «Vicky kann in der 1:1-Situation Unklarheiten beseitigen und mir alles einfacher und verständlicher erklären.»

42 Jahre Rechnungsrevisor

Seit seiner frühzeitigen Pensionierung vor 19 Jahren erteilt Vicky Banzer Nachhilfeunterricht. Die Betreuung der Lernenden hatte sich der gelernte Kaufmann und Experte für Finanz- und Rechnungswesen zu seiner Aufgabe gemacht. «Es lohnt sich, sich für die Jungen einzusetzen und ihnen eine umfassende Berufsausbildung zu ermöglichen. Während meiner Berufszeit musste ich nie Inserate schalten und konnte immer auf ehemalige Stifte zurückgreifen», erklärt der 77-Jährige. Auch in seiner Freizeit setzte er sich während Jahrzehnten für Oberwiler Vereine ein: sei es als Aktiver in der Jugendriege, später als Leiter und als Kassier. Und für die NOG war er während 42 Jahre als Rechnungsrevisor tätig.

32 Studierende pro Woche

Seine vor gut drei Jahren verstorbene Frau Arlette, eine gebürtige Französin, unterrichtete bei sich zu Hause Französischstunden. So war es kaum verwunderlich, dass die Anfrage von der Berufsschule kam, Nachhilfeunterricht anzubieten. «Meine Frau und ich haben das immer sehr gerne gemacht. Zu Spitzenzeiten hatten wir 32 Studierende à 1½ Stunden in einer Woche, da ging es manchmal zu wie in einem Bienenhaus.» Für Vicky und Arlette Banzer, deren Kinderwunsch unerfüllt blieb, waren die jungen Menschen auch Familienersatz. Das Verhältnis zu ihnen bezeichnet Vicky Banzer als freundschaftlich, ja sogar familiär. Ab und zu besprechen die Lernenden auch ihre Probleme am Arbeitsplatz, in der Familie oder brauchen moralische Unterstützung. Einmal habe ihm eine Lernende gesagt: «Weisch Vicky, mit dir kann ich über alles rede.» Diese Vertrauensbasis schätze er sehr.

Eine Bereicherung

Wenn ein Lernender den Lehrabschluss erfolgreich bestanden habe, freue er sich jeweils riesig. «Das ist für mich ein Erfolgserlebnis und ist mir wichtig.» Ein besonderes Highlight war eine Schülerin, die nur nach vier Monaten Nachhilfeunterricht ihren Notendurchschnitt von einem 3,5 auf 5,5 verbessern konnte. Doch nicht bei all seinen Schülern verläuft das Lernen gleich gut oder schnell. Einzelne brauchen etwas länger. «Dann braucht es manchmal schon Geduld», gibt er zu und lacht wieder. «Zu vielen ehemaligen Schülern habe ich noch heute Kontakt, oder wenn ich sie zufällig auf der Strasse sehe, gibt es interessante Updates zu erfahren.» Die regelmässigen Nachhilfestunden seien auch für ihn eine Bereicherung. «Dadurch habe ich eine Tagesstruktur und durch den Kontakt mit ihnen bleibe ich geistig fit. Sich für die Jungen einzusetzen, lohnt sich wirklich.»





Versorgt mit Küchenpartys.

Damit auch Sie Appetit auf attraktive Strom- und Erdgasangebote bekommen, geben wir täglich unser Bestes.

wwz.ch



Versorgt mit Lebensqualität

ALLES, WAS MAN GERNE TRINKT!

Wein- und Getränkemarkt
Industriestrasse 47, Zug
Tel. 041 760 09 03
www.getraenkezug.ch



WEBER-VONESCH



Physiotherapie Tellenmatt
Tellenmattstrasse 38
6317 Oberwil

Manualtherapie
Lymphdrainage
Massagen

Heike Disch & Team

041 710 24 40 www.physiotellenmatt.ch



Café Pergola Treffpunkt der Generationen

Mittagsmenüs mit Suppe, Salat und Dessert
Kaffee und Süsses am Nachmittag
Vergünstigte Seniorenteller

Öffnungszeiten
Täglich von 9.00 bis 17.00 Uhr
041 560 15 03 (Reservationen)

Auch für
Anlässe &
Bankette

Seniorenzentrum Mülimatt

Mülimatt 3 • 6317 Oberwil b. Zug

041 560 15 15 • www.muelimatt.ch



Besuchen Sie unsere
190 m² grosse
Küchenausstellung
in Allenwinden.

speck|schreinerei

www.speck-schreinerei.ch



Auch Oberwilerinnen und Oberwiler prägen die Zuger Politik

Der letzte Herbst war ein Wahlherbst und so kam es, dass sich auch Politikerinnen und Politiker aus Oberwil zur Wahl stellten – mit Erfolg, wie sich zeigte. Allen sei an dieser Stelle herzlich zur Wahl gratuliert! Und wie es sich mittlerweile gehört, mussten sie unmittelbar nach der Wahl den Fragebogen der «dorfzytig» ausfüllen, was alle fristgerecht getan haben; man kann sich also auf sie verlassen.

Stefan Hodel
16. September 1957



Beruf: Sozialarbeiter
Partei: Alternative – die Grünen
Politisches Amt: Mitglied im Grossen Gemeinderat Zug
Im Amt seit: 2001

Wo ist Oberwil am schönsten?
Im Tellenörtli.

Was würden Sie an Oberwil ändern, wenn Sie freie Hand hätten?
Ich würde kein weiteres Landwirtschaftsland einzonen.

Wofür werden Sie sich in der kommenden Legislatur besonders einsetzen?
Ich werde weiterhin ein Auge auf alle Anliegen haben, die uns Oberwiler betreffen.

Worin liegt Ihre Motivation, sich politisch zu exponieren und ein Amt zu übernehmen?
Durch Mitreden und Mitgestalten in der Politik kann ich etwas bewirken.

Was bereitet Ihnen Sorge, wenn Sie an das Zug der Zukunft denken?

Das scheinbar grenzenlose Wachstum, der Umbau der Stadt.

Und zum Schluss noch zwei, drei Sätze, die gesagt sein müssen.

Tragen wir Sorge zu unserem schönen Dorf, engagieren wir uns für ein gutes Zusammenleben in der Nachbarschaft, machen wir mit in den Vereinen.

Adrian Moos
2. August 1969



Beruf: Rechtsanwalt und Notar
Partei: FDP
Politisches Amt: Kantonsrat
Im Amt seit: 2019

Wo ist Oberwil am schönsten?
Badi Trubikon, Terrasse.

Was würden Sie an Oberwil ändern, wenn Sie freie Hand hätten?
Ein kleines Dorfzentrum mit Café, Bäckerei, Gewerberäumen und Tiefgarage bauen.

Wofür werden Sie sich in der kommenden Legislatur besonders einsetzen?
Erhalt der Lebensqualität.

Worin liegt Ihre Motivation, sich politisch zu exponieren und ein Amt zu übernehmen?

Unser demokratisches Staatswesen mit dem Milizsystem ist grossartig, funktioniert aber nur, wenn es von Menschen getragen wird.

Was bereitet Ihnen Sorge, wenn Sie an das Zug der Zukunft denken?

Unsere «lokale» Zukunft macht mir keine Sorgen. Wichtig ist aber, dass wir trotz der attraktiven, wirtschaftlichen Bedingungen in Zug auch in Zukunft eine gesellschaftlich durchmischte Wohnbevölkerung haben werden.

Und zum Schluss noch zwei, drei Sätze, die gesagt sein müssen.

Wir leben sehr privilegiert und vergessen oft, weshalb dies so ist. Vieles verdanken wir weitsichtigen und engagierten Personen, welche in der Vergangenheit gewirkt haben. Unser politisches Handeln muss daher dem Wohl der nächsten Generationen Rechnung tragen.

Monika Mathers-Schreggenberger
17. April 1948



Beruf: pensionierte Lehrerin
Partei: CSP
Politisches Amt: Mitglied im Grossen Gemeinderat Zug; **Im Amt seit:** 1998

Wo ist Oberwil am schönsten?
Je öfter mir die Frage gestellt wird, desto weniger weiss ich es: im Garten? am See? am Waldrand oder im Wald? Wenn am Abend der Himmel brennt, die Farben schon fast kitschig sind, dann gibt es keinen schöneren Ort als Oberwil.

Was würden Sie an Oberwil ändern, wenn Sie freie Hand hätten?

Ich würde über einen Einzonungsstopp verfügen und die Wiese unter der Klinik Zugersee wieder auszonen.

Wofür werden Sie sich in der kommenden Legislatur besonders einsetzen?

2018 und 2019 werden die Gemeindesteuern insgesamt um sechs Prozentpunkte gesenkt. Davon profitieren vor allem Personen mit grossem Einkommen. Ich werde die städtische Finanzpolitik mit Sperberaugen verfolgen und mich gegen Sparprogramme oder Gebührenerhöhungen mit Händen und Füssen wehren, die vor allem Familien und kleine Einkommen belasten.

Worin liegt Ihre Motivation, sich politisch zu exponieren und ein Amt zu übernehmen?

Ich gehöre zur Generation, die für das Frauenstimmrecht gekämpft hat. Politik hat mich seit meiner Kindheit fasziniert. Auch heute politisiere ich immer noch mit Lust und Leidenschaft. Dabei ist es mir wichtig, mich für diejenigen einzusetzen, die eher auf der Schattenseite unserer Gesellschaft leben.

Was bereitet Ihnen Sorge, wenn Sie an das Zug der Zukunft denken?

Seit ich im GGR bin, ist der städtische Steuerfuss um 21 Prozentpunkte gesunken. Das lockt grosse Steuerzahler aus dem In- und vor allem aus dem Ausland an. Diese können sich alles leisten, vor allem teuren Wohnraum. «Normale Zuger» haben das Nachsehen. Sie können sich weder die immer teurer werdenden Mieten und damit verbunden die immer teurer werdende Stadt Zug nicht mehr leisten. Ich will nicht, dass Zug zu einem Monte Carlo wird, das nur noch für Reiche erschwinglich ist.

Und zum Schluss noch zwei, drei Sätze, die gesagt sein müssen.

Die Verrohung der Politik in vielen Ländern macht mir zu schaffen. Ich hoffe, dass wir auch in Zukunft respektvoll miteinander umgehen und Demokratie nicht nur als Macht des Stärkeren, sondern auch als Schutz der Minderheiten verstehen.

David Meyer
12. Juni 1970

Beruf: Ingenieur

Partei: glp

Politisches Amt: Mitglied im Grossen Gemeinderat Zug

Im Amt seit: Oktober 2015

Wo ist Oberwil am schönsten?

Im Tellenörtli am See.



Was würden Sie an Oberwil ändern, wenn Sie freie Hand hätten?

Die Fassade der Toblerone Hochhäuser würde ich renovieren, weil sie vom Wetter stark angegraut sind und mittlerweile ein ungastliches Bild abgeben.

Wofür werden Sie sich in der kommenden Legislatur besonders einsetzen?

Für eine ausgewogene und moderne Stadt, die offen und frei denkt, in der man gerne einkauft und flaniert und die eine grössere regionale Ausstrahlkraft hat, als sie es heute manchmal etwas zu scheu zeigt.

Worin liegt Ihre Motivation, sich politisch zu exponieren und ein Amt zu übernehmen?

Ich sehe es als einen Dienst an der Gemeinschaft, sich durch die Dossiers zu wühlen, Vorlagen zu durchleuchten, pro und kontra abzuwägen und dann Entscheide so zu treffen, dass es für die Stadt und ihre Bewohner gut kommt. Andere engagieren sich in Vereinen wie den Rebels oder Tixi-Taxi, und ich bin eben in einem politischen Verein aktiv.

Was bereitet Ihnen Sorge, wenn Sie an das Zug der Zukunft denken?

Dass Zug die Möglichkeiten, welche die Stadt aktuell hat, verschläft. Den plötzlichen Rückfall in veraltete Rezepte zur Stadtentwicklung, wie z.B. Parkplätze in den Altstadtgassen, bremst die Stadt. Natürlich müssen Lösungen gefunden werden aber solche für ein Morgen und nicht jene für Gestern. Eigentlich gäbe es viele erfrischende Lösungen die denkbar wären aber im Zweifelsfall wird in Zug zu oft gezauert und zu wenig ausprobiert.

Und zum Schluss noch zwei, drei Sätze, die gesagt sein müssen.

Ich lebe gerne hier und freue mich mitwirken zu können, wie die Stadt sich

vorwärtsentwickelt. Auch wenn nach aussen häufig der Eindruck bei den Leuten entsteht, in der Politik wäre man böse miteinander, ist es im Innern der Räte jedoch respektvoll und das Miteinander überwiegt. Vielleicht mag diese Aussicht die eine oder den andern dazu bewegen, sich aktiv in die Politik einzubringen, denn schliesslich ist Politik der Ort, wo wir unser Zusammenleben und unsere Umgebung prägen.

Vroni Straub
11. Februar 1963



Beruf: Hebamme/Stadträtin

Partei: CSP

Politisches Amt: Stadt-/Kantonsrätin

Im Amt seit: im Stadtrat seit 2011 / Kantonsrätin seit 2007

Wo ist Oberwil am schönsten?

Ich sitze gerne auf dem Bänkli beim Lindenzustutz – östlich oberhalb der Klinik Zugersee.

Was würden Sie an Oberwil ändern, wenn Sie freie Hand hätten?

Ich würde sofort den Fussgängerstreifen über die Artherstrasse zwischen Schulhaus und Tellenörtli/Kreuz wieder aufmalen. Und ich würde statt der grossen Gelenkbusse für die Widenstrasse kleine Shuttles einsetzen.

Wofür werden Sie sich in der kommenden Legislatur besonders einsetzen?

Unsere Stadt ist traditionell gewachsen und wird weiterwachsen – die Herausforderung wird sein, die Aufenthaltsqualität zu erhalten und wo nötig zu verbessern. Unsere Musikschule platzt aus allen Nähten – ich setze mich dafür ein, dass alle Menschen, die das wünschen – Kinder, Jugendliche und

Erwachsene – Platz an unserer Musikschule finden.

Worin liegt Ihre Motivation, sich politisch zu exponieren und ein Amt zu übernehmen?
Ich habe mich schon früh innerhalb der Gesellschaft engagiert – als Wölfliführerin in der Pfadi, später berufspolitisch im Vorstand des Hebammenverbandes Zentralschweiz. Der Schritt in die Stadtpolitik war somit eigentlich ein logischer Schritt. Und die Bevölkerung hat mich immer wohlwollend begleitet und unterstützt.

Was bereitet Ihnen Sorge, wenn Sie an das Zug der Zukunft denken?

Schon bald werden wir von Zug Richtung Zürich einen Viertelstundentakt haben mit der Eisenbahn – etwas später werden dann sogar alle 7,5 Minuten Züge von Zug nach Zürich fahren. Der raumplanerische Druck auf unsere Stadt wird weiter zunehmen. Wir müssen uns heute schon Gedanken zu diesem Zug von morgen machen. Es macht mir Sorge, dass wir uns von dieser Entwicklung überrollen lassen.

Und zum Schluss noch zwei, drei Sätze, die gesagt sein müssen.

Wir wohnen an einem traumhaften Ort – in Friede und schöner Gesellschaft. Setzen wir gemeinsam alles daran, dies auch für unsere Kinder und deren Kinder zu erhalten.

Silvia Thalmann-Gut
26. Juli 1961



Beruf: Fachfrau Finanz- und Rechnungswesen
Partei: CVP
Politisches Amt: Regierungsrätin, Volkswirtschaftsdirektorin
Im Amt seit: 2007–2018 Kantonsrätin, ab 2019 Regierungsrätin

Wo ist Oberwil am schönsten?

In unserem Garten – wo sich die Vögel tummeln, Nachbars Hasen uns einen Besuch abstatten, die Katzen ihre Runden drehen, der Igel nach Würmern sucht, der Dachs den Garten umgräbt und der Fuchs zum Fenster reinschaut.

Was würden Sie an Oberwil ändern, wenn Sie freie Hand hätten?

Mir gefällt das im Wasser platzierte Stehaufmännchen in der Badi Seelikon. So etwas am Tellenörtli zu haben, fände ich toll.

Wofür werden Sie sich in der kommenden Legislatur besonders einsetzen?

Als Vorsteherin der Volkswirtschaftsdirektion stehen die Themen Wirtschaft, Arbeit und Berufsbildung im Zentrum meiner Arbeit. Der Kanton Zug ist für die Unternehmen ein verlässlicher Partner. Das soll so bleiben. Unsere Stärke sind die kurzen Wege in der Verwaltung und die pragmatische Lösungsfindung. Auf beides lege ich besonderen Wert.

Worin liegt Ihre Motivation, sich politisch zu exponieren und ein Amt zu übernehmen?

Das politische Handeln betrifft uns alle. Es ist ein Privileg, von den Wählerinnen und Wählern mit einem Amt mandatiert zu werden. Das Mitgestalten in der Politik ist eine verantwortungsvolle, anspruchsvolle, aber auch sehr bereichernde Aufgabe.

Was bereitet Ihnen Sorge, wenn Sie an das Zug der Zukunft denken?

Die unaufhaltsame Zunahme der Verkehrsteilnehmer! Während die Verkehrsflächen kaum zunehmen, wächst die Anzahl der Mobilisten unaufhaltsam. Es wird eng auf unseren Strassen. Und neu sollten für die verschiedenen Verkehrsteilnehmer – Autos, E-Bikes, Fahrräder, Fussgänger etc. – eigene Flächen bereitgestellt werden. Wie die divergierenden Ansprüche unter einen Hut zu bringen sind, ist mir ein Rätsel.

Und zum Schluss noch zwei, drei Sätze, die gesagt sein müssen.

Wie gut gibt es den Volg mit seinem freundlichen Personal, bei dem man schon früh am Morgen einkaufen kann!

André Wicki
4. August 1962



Beruf: Betriebsökonom/MBA
Partei: SVP
Politisches Amt: Stadtrat
Im Amt seit: 2011

Wo ist Oberwil am schönsten?

Im Tellenörtli, am Sagiplatz und in der Trubikon.

Was würden Sie an Oberwil ändern, wenn Sie freie Hand hätten?

Gar nichts, so «einfrieren» lassen wie es ist!

Wofür werden Sie sich in der kommenden Legislatur besonders einsetzen?

Für die richtige Stadtentwicklung und für gesunde Finanzen!

Worin liegt Ihre Motivation, sich politisch zu exponieren und ein Amt zu übernehmen?

Es war und ist mir nach wie vor ein grosses Anliegen, dass wir Sorge tragen, was unsere Vorväter und -mütter erarbeiten haben, ein lebenswertes Oberwil, ein lebenswertes Zug!

Was bereitet Ihnen Sorge, wenn Sie an das Zug der Zukunft denken?

Die Zunahme der Bevölkerung und seine Auswirkungen!

Und zum Schluss noch zwei, drei Sätze, die gesagt sein müssen.

Wenn wir gemeinsam uns Überlegungen machen, wie wir die Zukunft gestalten können, dann kommt es gut. Wir wissen, dass es mehr Leute in Zug geben wird. Wir müssen nun die Verdichtungsgebiete gut nutzen und wohnlich gestalten, und unsere Freiflächen und Erholungsgebiete gut gewahren. «Dänn chunds guet!»

K.O. statt OK?

Gesundheit und Wohlbefinden
für Körper, Geist und Seele

Annina Clifford-Mettler
Widenstrasse 36, 6317 Oberwil

Termine unter
041 711 23 08 oder 078 653 34 28
www.cranio-sacral-balancing.ch

BIO
HOF
ZUG

Hofladen

Café

Schüür 59

Biohof Zug | Artherstrasse 59 | 6300 Zug
Tel. 041 711 97 02 | www.biohofzug.ch

Öffnungszeiten

Mo bis Fr: 9.00–12.00 Uhr
14.00–17.00 Uhr
Sa: 9.00–14.00 Uhr



drehbetrieb

Perspektive.

drehbetrieb.ch



barbara benz-oss

chamerstrasse 175, 6300 zug, tel. 041 710 38 17
benz.oss@bluewin.ch, www.barbara-benz.ch

Warum steht hier nicht
Ihr Inserat?

Sie sehen, man würde es beachten...

Inseratverwaltung *dorfzytig*:
Hans Betschart, Telefon 041 711 69 82

le GARAGE

Die Marke Ihrer Wahl



DAIHATSU

Garage R. Zemp AG

Artherstrasse 117
6317 Oberwil b. Zug
Tel. 041 741 48 14
Fax 041 741 00 94
info@garagezemp.ch
www.garagezemp.ch

**ANDRÉ
HÜRLIMANN
BUNTGRÜNE
GÄRTEN**

Artherstrasse 3, 6318 Walchwil
Telefon/Fax 041 758 19 70
www.andre-huerlimann.ch



Voranzeigen

OBERWIL Chor Bruder Klaus: Musikalische Feierstunde

**Sonntag, 6. Januar 2019, 17.00 Uhr,
Kircher Bruder Klaus, Oberwil**

Der Chor Bruder Klaus freut sich, zusammen mit den Ad-hoc-Sängerinnen und -Sängern, dem Ad-hoc-Orchester und den Solistinnen und Solisten, am ersten Sonntag im neuen Jahr zur traditionellen Musikalischen Feierstunde einzuladen. Zum Auftakt ertönt das **Konzert für Oboe und Orchester von Tomaso Albinoni** (2. Satz). Die hervorragende Solistin Yoko Jinnai hat schon einige Male ihr Können in Oberwil unter Beweis gestellt.

Den Schwerpunkt des diesjährigen Konzerts bilden einige ausgewählte Werke von Wolfgang Amadeus Mozart: Das schlichte **Lied Abendruhe** strahlt eine grosse Ruhe aus. Die bekannte und überaus beliebte **Orchestermotette Ave verum**, die Mozart kurz vor seinem Tode schuf, wirkt in ihrer Innigkeit mit einer einmaligen Intensität auf Zuhörerinnen und Zuhörer.

Kirchensonaten waren zu Mozarts Zeiten ein wesentlicher Bestandteil der Messe; sie hatten ihren Platz zwischen Epistel und Evangelium. Im Konzert nun stellen die beiden **Kirchensonaten KV 278 und KV 329** eigenständige Werke dar.

Die **Missa solemnis in C** (KV 337), die einige Ähnlichkeit mit seiner ein Jahr zuvor komponierten Krönungsmesse aufweist, entstand 1780 am fürsterzbischöflichen Hof in Salzburg. Es ist die letzte von Mozart komponierte Messe. Sie zeichnet sich u.a. aus durch eine festliche Instrumentalbesetzung mit Oboen, Solo-Fagott, Trompeten, Posauen, Pauke, Streicher und Orgel. Das eher selten gesungene Werk gilt als ein besonderes musikalisches Juwel.

Liebe Oberwiler Bevölkerung, lassen Sie sich beglücken von dieser Musik:

«Andere mögen manchmal mit ihrer Musik den Himmel erreichen. Mozart aber, der kommt von dort, der kommt von dort!» (Joseph Krips)

*Für den Chor Bruder Klaus Oberwil
Margaretha Zürcher*

Programm

Tomaso Albinoni (1671–1751): Konzert für Oboe und Orchester in d-Moll, 2. Satz/**Felix Mendelssohn Bartholdy** (1809–1847): Richte mich Gott, Chor a cappella; Psalm 100 (in romanischer Sprache) Chor a cappella / **Wolfgang Amadeus Mozart** (1756–1791): Abendruhe, Chor a cappella; Ave verum, Chor und Orchester; Kirchensonaten KV 278 und KV 329, Orchester; Missa solemnis in C, KV 337, Chor, Soli und Orchester.

Mitwirkende

Chor Bruder Klaus mit ad-hoc-Chor; Orchester ad-hoc; Maria Gianella, Sopran; Franziska Schnyder, Alt; Georg Fluor, Tenor; Alvin Muoth, Bass; Yoko Jinnai, Oboe; Pius Dietschi, Orgel; Helen Steinemann, Konzertmeisterin

Leitung: Armon Caviezel
Eintritt frei: Kollekte



UHU-Ferien

Auch im Jahr 2019 finden wieder die Ferientage «Ums Huus ume» für Primarschulkinder statt. **Vom Montag, 15. bis Mittwoch, 17. April** sind alle Kinder von der 1.–6. Klasse, unabhängig von

ihrer Konfession, zu drei Tagen Spiel und Spass eingeladen. Genauere Informationen und die Anmeldung folgen nach den Sportferien. Wiederum sind wir froh um viele mithelfende Hände.

Nicole Grimbühler Steck, 041 710 88 24
Rahel Walker, 041 711 17 80

Zum Vormerken:

1. Helfersitzung am Montag, 21. Januar 2019 um 19.30 Uhr im Pfarreizentrum.

Wer zum Gelingen der UHU-Ferien etwas beitragen kann, ist herzlich zur HelferInnen-Sitzung eingeladen.

Voranzeige:

Die **Generalversammlung der NOG** findet am Montag, 11. März 2019, um 19 Uhr im Seniorenzentrum Mülimatt statt. Details erfahren Sie im Flugblatt, welches in alle Haushaltungen in Oberwil verteilt wird.

triaplus

Veranstaltungen Januar bis Anfang April 2019 Klinik Zugersee

Do 17.01.19	15.00–17.00 Uhr	Vortrag zum Thema « Früherkennung und Frühintervention bei Persönlichkeitsstörungen » in der Klinik Zugersee. Weitere Infos: www.triaplus.ch
Mi 06.02.19	19.00–20.30 Uhr	Angehörigenabend in der Klinik Zugersee: Info und Diskussion für Angehörige von psychisch kranken Menschen. Anmeldung bis zum Vorabend erbeten beim Empfang unter Tel. 041 726 33 00 oder E-Mail: empfang@triaplus.ch
Do 07.02.19	15.00–17.00 Uhr	Vortrag zum Thema « Offene Akutpsychiatrie ohne Zwangsmassnahmen – Erfahrungen im Tessin » in der Klinik Zugersee. Weitere Infos: www.triaplus.ch
Mi 06.03.19	19.00–20.30 Uhr	Angehörigenabend in der Klinik Zugersee: Info und Diskussion für Angehörige von psychisch kranken Menschen. Anmeldung bis zum Vorabend erbeten beim Empfang unter Tel. 041 726 33 00 oder E-Mail: empfang@triaplus.ch
Do 28.03.19	15.00–17.00 Uhr	Doppelvortrag zum Thema « Resilienz » und « Den Sehenden die Augen öffnen » in der Klinik Zugersee. Weitere Infos: www.triaplus.ch
Mi 03.04.19	19.00–20.30 Uhr	Angehörigenabend in der Klinik Zugersee: Info und Diskussion für Angehörige von psychisch kranken Menschen. Anmeldung bis zum Vorabend erbeten beim Empfang unter Tel. 041 726 33 00 oder E-Mail: empfang@triaplus.ch
Do 04.04.19	13.30–18.00 Uhr	Kurzsymposium « 40 Jahre Psychologischer Dienst Klinik Zugersee » in der Klinik Zugersee. Infos: www.triaplus.ch



079 484 82 76

www.markusbuetler.ch

**WIR BAUEN
DIE ZUKUNFT.
SEIT 1759.**

LANDISBAU

LANDIS BAU AG | Feldpark 2 | 6304 Zug | Tel. 041 729 19 19
info@landisbau.ch | www.landisbau.ch

KUONI



WWW.KUONI.CH

Sie bringen die Ferienwünsche – wir die Inspiration. Wir freuen uns auf Ihren Besuch bei uns am Bundesplatz!

Gutschein

CHF **50.-**

Kuoni Reisen, DER Touristik Suisse AG · Bundesplatz 9 · 6300 Zug · T 058 702 64 84

Gültig für Neubuchungen eines Kuoni-Pauschalarrangement bis zum 31.12.2019 in der Filiale Kuoni Zug. Max. 1 Gutschein pro Buchung einlösbar. Nicht kombinierbar. Gutschein nicht gültig für Nur-Flug Buchungen. Mindestdossierwert CHF 1000.-. Code: E5790618

toppharm

Kolin Apotheke

**ganzheitliche
Beratung**



Stephan und Maya Schönenberger
Grabenstrasse 16, 6300 Zug
Telefon 041 728 60 10, Fax 041 728 60 15
www.kolin-apotheke.ch

Umzug?



Wird gerne erledigt!



Weber-Vonesch Transport AG | 6300 Zug

www.mover.ch | Tel. 041 747 44 44

Zeremoniell nach Schweizer Art – von gehaltenen und ungehaltenen Feiern

In Zug war ein Wahljahr, in Bern die Neuwahl von zwei Bundesrätinnen. Aus diesem Anlass wird mir wieder einmal bewusst, wie speziell und einzigartig unser Regierungs- und Wahlsystem ist.

Zwar gibt es auch in der Schweiz Wahlsiege und -verluste. Doch selbst bei personellen Wechseln in Regierungen und Parlamenten bleibt unser System stabil. Im Gegensatz zu anderen Ländern brauchen wir nicht Monate, um in schwierigen Koalitionsverhandlungen eine Regierung zu bilden, sondern diese steht am Abend des Wahlwochenendes fest, und kurz darauf auch die Verteilung der Departemente. Und ab Januar 2019 funktioniert es wieder, ob im Kanton oder in Bern. Die Schweiz ist auch diesbezüglich sehr verlässlich und funktionsfähig. Wahlgewinner sind das Volk und das System.

Was feiern wir?

Anlässlich eigener Wahlfeiern habe ich mich schon gefragt, was genau gefeiert wird. Es kann nicht um die Huldigung von Einzelpersonen gehen, denn die oder der Gewählte wird ein Teil eines Kollegiums. Das Regierungspräsidium wechselt jährlich oder zweijährlich. Unser Schweizer System verhindert, dass eine Person allein zu viel Macht erhält. Obwohl wir also weder Königinnen noch Fürsten küren, ist jeweils die «Wahl der Ungekrönten» im Kantonsratssaal ein Zeremoniell (vgl. dazu meine Kolumne in der Dorfzytig Nr. 1-2015). Zu den Feiern schrieb ich: «Und am Abend dieses Wahltages werden dann die Gewählten in und von ihren Wohnsitzgemeinden unter Mitwirkung der Vereine bei Schmaus und Trank tüchtig gefeiert. Dieses Ritual läuft noch heute ungefähr so ab wie vor Jahrzehnten. Es ist weder in Gesetzen noch sonstwo aufgeschrieben – und wohl deshalb so beständig.» Meine Erkenntnis ist, dass wir auch etwas von der gewählten Person Unabhängiges feiern. Nämlich das Funktionieren unserer demokratischen und rechtsstaatlichen Institutionen.



Vorbereitungen an allen Ecken

Im Hinblick auf Neuwahlen von Bundesratsmitgliedern kommen Vorschläge aus allen Regionen. Schliesslich bestimmt unsere Bundesverfassung, dass bei der Wahl des Bundesrates darauf Rücksicht zu nehmen ist, «dass die Landesgegenden und Sprachregionen angemessen vertreten sind» (Art. 175 Abs. 4). Auf die letzte Wahl im Dezember 2018 hin haben sich vor allem die Ost- und Zentralschweiz für einen Bundesratsstz ins Zeug gelegt. Kaum wird eine Kandidatin oder ein Kandidat nominiert, beginnen in diesen Regionen die Vorbereitungen zur Feier. Da werden Theatersäle und Mehrzweckhallen reserviert, Offerten von Catering-Services eingeholt, Musik- und andere Vereine für ein Ständchen angehalten, und Schulklassen beginnen mit dem Einüben von heimischen Liedern. Selber mag ich mich erinnern, wie ich als kleiner Primarschüler anfangs Dezember 1973 zusammen mit meiner Klasse frierend auf dem Landsgemeindeplatz stand und dem neugewählten Zuger Bundesrat Hans Hürliemann fähnchenschwenkend ein Liedlein sang. Zum Zuger Lied komponierte Lehrer Eduard Bachmann («Basschi») Strophen, welche auf die Person des Neugewählten gemünzt waren. Doch nicht alle Feiern finden statt: Min-

destens ebenso viele werden vergeblich vorbereitet, da die zu feiernde Person dann halt nicht gewählt wird. Doch das Vorbereitungsfeiern und die Vorfriede haben sich gelohnt: Schliesslich war die Gemeinde und der Kanton nahe dran und standen einige Wochen im medialen Scheinwerferlicht.

Mehrsprachigkeit ist Trumpf

Es gehört zum schweizerischen Selbstverständnis, dass sich ein Bundesratsmitglied in allen Sprachregionen verständigen und so auch Brücken schlagen kann. Entsprechend hoch im Kurs ist das Französisch. Und da die Schweiz keine Insel ist und sich in der Welt verständlich machen sowie Allianzen finden muss um selbständig zu bleiben, gehört heute auch Englisch zum Rucksack. Was kann es besseres geben als die Diskussionen darüber, ob die Kandidatinnen und Kandidaten sprachgewandt sind? Uns sind die Mehrsprachigkeit und die Vielfalt unseres Landes sowie dessen Fähigkeit, sich in der Welt verständlich zu machen, wichtig. Auch das feiern wir.

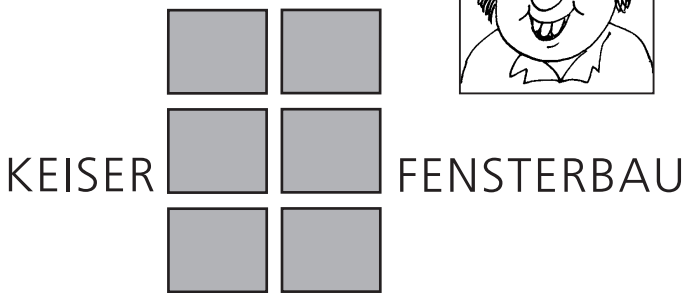
Matthias Michel

Quellen:

Foto: SRF/Marian Balli

http://www.matthiasmichel.ch/cmsfiles/File/Zeremoniell_DZ_Jan_2015.pdf

**Schärbe
bringid Glück -
und mier die
neue Fänschter...**



6317 Oberwil-Zug, Spielhof 2
Telefon 041 - 711 05 67, Fax 041 - 710 57 88

...wo sich die
Oberwiler auch
zu Hause fühlen.

BALMER

BUCHHAUS.CH

Bücher Balmer

Rigistrasse 3
6300 Zug
Tel. 041 726 97 97
citypark@buchhaus.ch

Bücher Balmer

Hinterbergstrasse 40
6312 Steinhausen
Tel. 041 740 58 77
zugerland@buchhaus.ch

BALMER

„Die besondere Art,
Zuger Edelbrände zu geniessen.“

Heiner's
Destillate

Heiner's Destillate GmbH

Thomas & Cordula Heiner Mobil +41 79 915 06 13
Hofstrasse 9 info@heiners-destillate.ch
6300 Zug www.heiners-destillate.ch

**tria
plus**

Herzlich willkommen in der «Caféteria und Gärtnerei» der Klinik Zugersee

Unser Angebot für Sie

vielfältiges Speisen- und Getränkeangebot in der Cafeteria

Sonnterrasse mit Seeblick und Minigolfanlage

von Frühjahr bis Herbst in der Gärtnerei grosses Sortiment
saisonaler Blumensträusse, Balkonpflanzen, Sommerflor, Blumenerde
und Gemüsesetzlinge

Öffnungszeiten

Caféteria Montag bis Freitag, 9.00 – 19.30 Uhr / Samstag und Sonntag, 11.00 – 17.00 Uhr
Gärtnerei Montag bis Freitag, 9.00 – 11.00 / 14.00 – 16.00 Uhr / Übrige Zeit Selbstbedienung

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Klinik Zugersee
Zentrum für Psychiatrie
und Psychotherapie

Widenstrasse 55
6317 Oberwil-Zug

T 041 726 33 00
F 041 726 36 40

www.triplus.ch

Königskinder

Ein Roman von Alex Capus

Ferienlektüre? Alex Capus ist immer gut, dachte ich mir und kaufte das neuste Werk des Oltener Schriftstellers.

Mit den ersten Zeilen überkam mich ein sonderbares Gefühl. Ich lag so rum an der Sonne und las: «Mühsam kämpfte sich im nächtlichen Schneetreiben ein roter Toyota Corolla auf der Passstrasse um die Haarnadelkurven. Die Scheinwerfer suchten zwischen den roten Leitpfosten den Weg, die Räder knirschten im Schnee und hinterliessen eine einsame Spur, die rasch wieder unter neuem Schnee verschwand.» Trotz der leichten klimatischen Verwirrung blieb ich liegen und las mich ein in eine wunderbare Welt, die mich nicht mehr losliess, bis nach «Na also, dachte er dann vielleicht. Geht doch» der finale Punkt folgte.



Autoreninfos

Alex Capus, geboren 1961 in der Normandie, lebt heute in Olten, wo er auch eine Bar führt. 1994 veröffentlichte er seinen ersten Erzählungsband «Diese verfluchte Schwerkraft», dem seitdem rund 20 weitere Bücher mit Kurzgeschichten, Romanen und Reportagen folgten.

Es ist die Geschichte von Tina und Max, aber auch die Geschichte von Marie und Jakob. Die eine spielt in den verschneiten Kehren des Jaunpasses, die andere entführt uns an den französischen Hof kurz vor der Revolution. Tina und Max bleiben auf einer Passfahrt stecken, kein Mobilfunknetz, keine Schneeräumungsequipe, keine Hoffnung. Also macht Max das, was wir auch tun, wenn wir der Langeweile entgehen oder uns den wahren Fragen des Lebens nicht stellen wollen, er erzählt Tina eine Geschichte, eine «wahre» Geschichte, eine, so meine ich, wunderbare Geschichte.

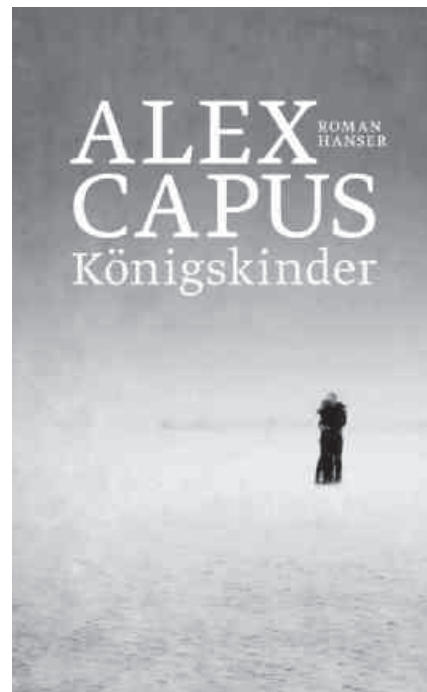
Er nimmt uns mit ins Greyerzerland des Jahres 1779. Ein kauziger Kuhhirt, Jakob, flüchtet sich nach einer unglücklichen Liebe ins Militär und landet schliesslich als Viehbauer am französischen Königshof. Doch was nützt eine wundersame Idylle auf den weiten Ländereien des Regenten, wenn man sie mit niemandem teilen kann? Nach mehreren Verwicklungen gelingt es der Schwester Ludwigs XVI., die Jugendliebe des Naturburschen, Marie eben, nach Versailles zu holen und so doch noch ein gutes Ende herbeizuführen; denn die Schwester des Königs ist es, die merkt, dass der Schweizer Kuhhirte nicht einfach «Hemvé» hat, sondern dass mehr dahinter sein muss, etwas «Grosses», eine Liebe eben.

Während in der einen Geschichte Marie und Jakob endlich zueinanderfinden und dabei en passant die «Umkrempe-lung» Europas und die Französische Revolution mitnehmen, überstehen Tina und Max immerhin eine bitterkalte Nacht in einem Toyota.

Capus' warmherzige Geschichte ist brillant erzählt, so dass man die vielen Wechsel der Zeiten, Orte und Paare kaum wahrnimmt und das Buch in einem Zug durchlesen kann, will, muss!

Text: Alex Kobel

Foto: Amrei-Marie wikipedia.org



Alex Capus

Königskinder

ist im August 2018 erschienen beim Hanser Verlag.
(ISBN 978-3-446-26009-2).
Der 176-seitige Roman ist im lokalen Buchhandel erhältlich.

ALLES FÜR IHREN GARTEN

GARTENBAU

Gartenplanung | Steinarbeiten | Mauerbau |
Teiche uvm. | Bepflanzungen | Bewässerungs-
anlagen | Swimmingpoolanlagen | Gartenbe-
leuchtungen

GARTENPFLEGE

Strauch-, Hecken- und Baumschnitt | Pflegen
und Erstellen von Rasen und Wiesen | Pflege-
und Unterhaltskonzepte | Wintervorsorge | Pfl-
ge von Pflanzflächen und Wechselflorrabatten

PFLANZENCENTER/ BAUMSCHULE

Erstellen von Pflanzvorschlägen nach Ihren
Wünschen und Vorstellungen | Fachkundige
Auskunft zu Pflanzgefässen | Lieferservice nach
Hause | Pflanzen Überwinterungen



SCHÖNENBERGER SÖHNE AG
Gartenbau & Unterhalt
Brunnenmattstrasse 7, 6317 Oberwil

Pflanzencenter & Baumschule
Wissenbach 28, 8932 Mettmenstetten
www.gartenbau-schoenenberger.ch


helvetia

Ihre Schweizer Versicherung.

Walter Schuler, Kundenberater

Helvetia Versicherungen
Generalagentur Zug

T 058 280 64 11, M 079 235 89 94
walter.schuler@helvetia.ch

 Zuger Kantonalbank

Geniessen Sie den Kanton Zug
mit all seinen Facetten.

Wir begleiten Sie im Leben.

kalt
print+online



Wir publizieren ...

Wir gestalten ...

Wir drucken ...

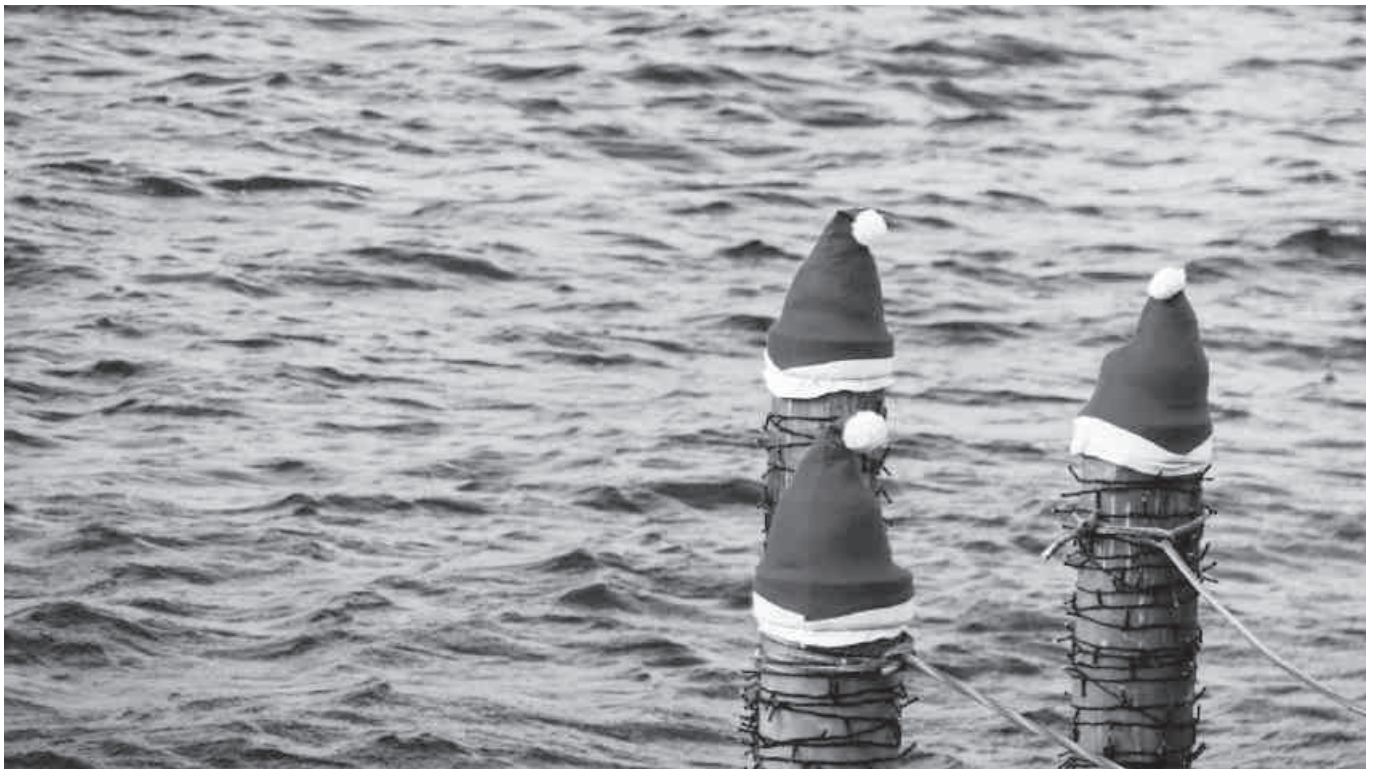
Wir fertigen ...

Wir vernetzen ...

Wir spedieren ...

Kalt Medien AG

Grienbachstrasse 11, CH-6301 Zug, Telefon 041 727 26 26, kundenzone@kalt.ch, kalt.ch



Vor den drei Königen waren schon die drei Chläuse im Dorf.

Wettbewerb

Gutscheine Tierpark Goldau

2019 erhalten die Gewinner/innen einen Gutschein für den Tierpark Goldau im Wert von 50 Franken, gesponsert von der Kleintierpraxis Dr. med. vet. Martin Rhodewald. Herzlichen Dank.

Auflösung Rätsel Nr. 4/18:

Das gesuchte Wort heisst:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
C	H	I	L	B	I	T	A	N	Z

Es sind diesmal 11 richtige Antworten bei uns eingegangen. Gewonnen hat Paul Engetschwiler sen., Oberwil Herzliche Gratulation!

Rätsel Nr. 1/19

Thema: Weihnachtszeit. Wie immer ergibt sich das Lösungswort aus den Buchstaben der richtig getippten Antworten, welche im Raster für jede der zehn Fragen eingesetzt werden müssen.

Senden Sie die Lösung bis zum 8. März 2019 an:
 Redaktion dorfzytig
 c/o Silvia Husistein
 Leimatt B, 6317 Oberwil

Die Fragen

- Der Samichlaus erinnert uns an den heiligen Nikolaus von ...?
Mira (C), Pisa (T), Riga (E)
- Vor allem in Deutschland ist diese Sorte Lebkuchen bekannt?
*Zuckerkuchen (A),
Salzkuchen (N),
Pfefferkuchen (H)*
- Welche ist die meistgenutzte Baumart als Weihnachtsbaum?
*Nordpol-Tanne (N),
Nordlicht-Tanne (G),
Nordmann-Tanne (R)*
- Dieser traditionelle Weihnachtsbraten hat auch mit dem Martinitag zu tun?
Ente (N), Huhn (E), Gans (I)
- Wie heisst ein klassischer Schlitten?
*Silser (L), Engadiner (Z),
Davoser (S)*
- Was feiert man im Advent in der Kirche?
*Rosenmesse (S), Roratemesse (T),
Rosinenmesse (A)*
- Dieser Zweig wird in der Vorweihnachtszeit häufig als Dekoration genutzt?
*Mistelzweig (B), Distelzweig (C),
Weissdornzweig (P)*
- Welches Turnier findet in der letzten Woche des Jahres in Davos statt?
*Manorcup (F), Globuscup (H),
Spenglercup (A)*
- Wie heisst ein klassisches Weihnachtsguetzli?
*Linzerli (E), Mailänderli (U),
Florentinerli (A)*
- In einem alten Kirchenlied geht Maria durch welchen Wald?
*Tannenwald (R), Mischwald (N),
Dornwald (M)*

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

gewusst, dass...

das Redaktionsteam der dorfzytig wieder komplett ist? Michael Jörg hat die Leitung von Monika Albrecht übernommen, Silvia Husistein und Alex Kobel werden Sie weiterhin mit Artikeln erfreuen, Hans Betschart bleibt Ihr bewährter Ansprechpartner für Inserate und die Chronik. Und Matthias Michel wird uns auch in Zukunft Einsichten und Seesichten gewähren. In dieser Ausgabe finden Sie auch Gastartikel von Doris Marty und Andreas Bossard.

6317.ch

NOG-Vorstand

Adrian Moos, Präsident, 041 767 46 46
Beni Hotz, 041 710 04 72
Daniel Pfiffner, 079 415 70 03
Barbara Schaufelberger-Kronentaler,
041 711 49 92
Sandra Schmid, 041 711 04 77
Daniela Schlatter, 041 710 09 88
André Wicki, 041 710 29 28
Markus Zurkirchen, 041 710 07 64

NOG-Verkehrskommission

Stefan Hodel, Tel. 041 711 64 62
stefan.hodel-bossi@bluewin.ch

Zytigskommission

Michael Jörg (Leitung/Administration)
Alex Kobel (Redaktion)
Silvia Husistein-Schriber (Redaktion)

Impressum

«dorfzytig oberwil»
Mitteilungsblatt der Nachbarschaft
Oberwil – Gimenen (NOG)
erscheint 4mal jährlich
Auflage: 1360 Ex.

Kontakt: Michael Jörg
Redaktion dorfzytig, Postfach 51,
6317 Oberwil b. Zug
dorfzytig@bluewin.ch
Telefon: 041 535 62 36
(werktags von 10 bis 12 und 14 bis 18 Uhr)

Inserateverwaltung: Hans Betschart
Telefon 041 711 69 82

Layout / Druck: Kalt Medien AG, Zug

**Redaktionsschluss für die
Ausgabe Nr. 02/2019**

8. März 2019

(Erscheint anfangs April 2019)

Agenda

was - wann - wo?

Januar

- So 06. 17.00 Kirche: Musikalische Feierstunde, Chor Bruder Klaus
Di 08. 16.30 Seniorenzentrum: ref. Andacht
Mi 09. 19.30 Kapelle St. Nikolaus: Ökumenische Abendfeier
Fr 11. 18.00 Treff(punkt)-Männerabend, Fondueplausch im Wald
So 13. 10.00 Familiengottesdienst mit den Erstkommunionfamilien
Mi 23. 19.30 Pfarreizentrum: Taizé-Lichterfeier
Sa 26. 09.30 Kirche: Ökum. Chnöpflifir

Februar

- Fr 01. 08.30 Kapelle St. Nikolaus: Herz-Jesu-Feier
Sa 02. 16.30 Seniorenzentrum: Eucharistiefeier mit Blasiussegen und Brotsegnung
Sa 02. 18.00 Kirche: Eucharistiefeier mit Blasiussegen und Brotsegnung
So 03. 10.00 Kirche: Eucharistiefeier mit Blasiussegen und Brotsegnung
Mi 20. 19.30 Pfarreizentrum: Taizé-Lichterfeier
Di 26. 16.30 Seniorenzentrum: ref. Andacht

März

- Fr 01. 09.00 Kirche: Ökum. Weltgebetstags-Gottesdienst; anssl. gemütliches Beisammensein im Pfarreizentrum
Sa 02. 16.30 Seniorenzentrum: Eucharistiefeier mit Krankensalbung
Sa 02. 18.00 Kirche: Eucharistiefeier mit Krankensalbung
So 03. 10.00 Klinik Zugersee, Klinikkapelle: Gottesdienst zum Krankensonntag (kein Gottesdienst in der Pfarrkirche)
Mi 06. 19.30 Kapelle St. Nikolaus: Aschermittwoch, Eucharistiefeier
Mo 11. 19.00 Seniorenzentrum Mülimatt: Generalversammlung NOG
Di 12. 16.30 Seniorenzentrum: ref. Andacht mit Abendmahl
Mi 13. 19.30 Kapelle St. Nikolaus: Ökum. Abendfeier
Fr 15. 11.45 – 13.00 Klinik Zugersee: Fastenzmittag
So 17. 10.00 Kirche: Gottesdienst zum 2. Fastensonntag mit Chor Bruder Klaus
Fr 22. 11.45 – 13.00 Klinik Zugersee: Fastenzmittag
Mi 27. 19.30 Pfarreizentrum: Taizé-Lichterfeier
Fr 29. 11.45 – 13.00 Klinik Zugersee: Fastenzmittag

April

- Di 02. 16.30 Seniorenzentrum: ref. Andacht mit Abendmahl
Mi 03. 13.00 – 20.00 Pfarreizentrum: Osterkerzen verzieren
Fr 05. 11.45 – 13.00 Klinik Zugersee: Fastenzmittag
So 07. 10.00 Kirche: Ermutigungs- und Versöhnungsfeier
Mi 10. 14.00 Pfarreizentrum: Kinder-Artikel-Börse; Annahme: Di, 03.04., 15–18 Uhr

Dauerangebote der Pfarrei Bruder Klaus

(ausser während den Sommerferien)

Sonntags-Apéro

Nach den Sonntags-Gottesdiensten Apéro oder Kaffee im Pfarreizentrum

Jass-Nachmittag für Senioren

Jeden Freitag von 13.30 und 16.30 Uhr im Pfarreizentrum